

13. Töpferei.

Die keramische Ausstellung hat versucht, dem für die Abtheilung des älteren Kunstgewerbes aufgestellten Programme möglichst gerecht zu werden und unterscheidet sich darum wesentlich von der im Jahre 1876 zu Köln veranstalteten gleichen Ausstellung. Während die letztere es sich zur Aufgabe gestellt hatte, die wenn auch in Sammlerkreisen längst bekannte, so doch durch Dornbusch *) zuerst archivarisches fixirte Thatsache, dass die bisher als flandrischen Ursprungs (grès de Flandre) ausgegebenen hochberühmten **Steingutgefäße** des 16. und 17. Jahrhunderts insgesamt auf rheinische Töpfniederlassungen mit den Centren Siegburg, Frechen, Raeren, Höhr-Grenzhausen zurückzuführen seien, zum ersten Male durch eine Vorführung dieser Fabrikate **wissenschaftlich** zu illustriren und zu diesem Zwecke bei der möglichsten Mannigfaltigkeit der Formen, deren strenge Sonderung nach den Werkstätten, Monogrammistens und decorativen Specialitäten betonen zu müssen glaubte, soll die dormalige Ausstellung in erster Reihe Vorbilder für das Kunstgewerbe, in zweiter eine Entwicklungsgeschichte der rheinischen Töpferei seit den Niederlassungen der Römer bis zum Anfange dieses Jahrhunderts wirklichen. Und so finden wir denn zu beiden Seiten der zwischen dem Rococo- und Renaissancesaale befindlichen Eingangsthür zu dem linken Kabinet, vorzugsweise aber in der Abtheilung zur Rechten dieses letzteren selbst, eine Auswahl von rheinischen Kunsttöpfereierzeugnissen, wie sie erlesener und muster-gültiger nicht dargeboten werden kann. Einige

*) Die Kunstgilde der Töpfer in der abtheilichen Stadt Siegburg und ihre Fabrikate von J. B. Dornbusch, Köln 1873. Verlag von J. M. Heberle (H. Lempertz Söhne).

Fabrikate süddeutschen Ursprungs, welche die Kunsttöpferei der Gebrüder Hirschvogel zu Nürnberg im 16. und der Kreussener Niederlassung im 17. Jahrhundert in ihrem höchsten Aufschwunge veranschaulichen, sind in einzelnen zur Vergleichung wünschenswerthen Typen den heimischen Erzeugnissen zugesellt. Die Entwicklungsreihe der rheinischen Keramik von der römischen Invasion ab beginnt in der linksseitigen Abtheilung desselben Kabinetts und setzt sich in der auf den Schränken stehenden Serie nach rechts fort. Als neuesten Beitrag zur Fixirung der in den einzelnen Fabrikationsstätten üblichen Decorweise hat man eine Anzahl von Krug- und Formen-Funden, welche bei Ausgrabungen verlassener Oefen zu Raeren und Grenzau in den letzten drei Jahren zum Vorschein gekommen sind, berücksichtigen zu müssen geglaubt, weil sie zum Theil verloren gegangene Spielarten der äusseren Gliederung und der Ausschmückungsfriese reprisciniren, wenn auch die Erhaltung und Ausprägung der Gefässe hin und wieder zu wünschen übrig lässt. Es gehören hierher insbesondere die Nrn. 1289—1354 und 1367—1372 des Katalogs, welche, so weit sie nichts Neues oder Hervorragendes darbieten, auf dem Abschlussbrette der Tafelung des Renaissanceraumes Aufstellung gefunden haben.

Und so sei denn schliesslich auch an diese keramische Ausstellung die Hoffnung geknüpft, dass sie ebensowohl in ihren Meisterstücken einen neuen Anreiz zur Wiederbelebung des künstlerischen Formensinnes unserm modernen Kunstgewerbe darbieten, als auch für die allmälige Explorirung der früheren rheinischen Töpfereien nach ihrem Material, dessen Verarbeitungsweise und Ausschmückung einen neuen Beitrag liefern, der um so nothwendiger ist, als die verdienstlichen Dornbusch'schen Feststellungen inzwischen mehrfach haben berichtet werden müssen und die keramische Literatur **nach** denselben sich nur **verallgemeinert**, nicht aber **vertieft** hat.

I. Siegburger Töpfereifabrikate.

Siegburger Krüge.

Weiss.

- 1238 **Gothisches Henkelkännchen** von cylindrischer Form mit 12 musicirenden Kindergestalten unter von Fialen getrennten Spitzbogen. Der Hintergrund ist mit Laubwerkmotiven belebt. 15. Jahrhundert. H. 0,01. (Bürgermeister Thewalt, Köln.)
- 1239 **Kännchen** gleicher Gestalt mit drei verschiedenen männlichen Costümfiguren in der Behandlung der Spielkartenbilder um den Anfang des 16. Jahrhunderts. H. 0,10. (Thewalt.)
- 1240 **Pilgerflasche** mit abgeflachtem Körper, an deren Halse mit Löwenköpfen geschmückte Oesen für die Tragschnur vorspringen. Auf der Körperfläche vorne und hinten 2 Renaissance-Medaillen mit allegorischen Figuren. Darüber 2 aufspringende Löwen, ein Wappen haltend. Am Ausgusse Adam und Eva, überragt von einem Engelskopfe. Der letztere, sowie die Löwen und Oesen tragen blaue Glasur. H. 0,42. B. 0,18. (Thewalt.)
- 1241 **Balusterförmiges Trinkgefäß** mit 3 maskentragenden Henkeln, auf denen Lichterhalter stehen. Unter dem trichterförmigen, mit einem durchbrochenen, ebenfalls als Lichterhalter auslaufenden Deckel verschlossenen Ausgusse befindet sich ein Kranz von Wappen und Inschrift-Medaillons, darunter in dreimaliger Wiederholung ein Ovalschild mit allegorischer Figur und Renaissance-Motiven, flankirt von 2 Costümfiguren. Den Ansatz des Fusses vermitteln ein Maskenkopf mit Ausgussloch, sowie ein reiches Ornamentband, dem noch 2 Gliederungen mit eingedrückten Rosetten und Reliefköpfen folgen. Der Deckel, die Lichterhalter und äusseren Henkelseiten sind blau glasirt. H. 0,72, B. 0,24. (Museum f. n. F. Trier.)

- Pilgerflasche** auf Fuss, mit abgeflachtem Körper, auf 1242
der Vorder- und Hinterseite Relieffiguren, Adam und
Eva unter dem Baume in eingefurchter Umrahmung,
darüber zwei springende Löwen mit Wappenschild
zeigend; den mit 2 vortretenden Oesen in Thierge-
stalt versehenen Hals zieren auf den Flächen Masken,
Rosetten und Blattornamente. H. 0,40, B. 0,24. (Mus.
in Köln.)
- Vase** mit sphäroid. in 2 Ornament-Etagen abge- 1243
theilten Körpern mit feiner an die Technik der Henri II.
Fayencen erinnernder, eingprägter Ornamentirung.
Von dem trichterförmigen Halse gehen 2 Henkel mit
weiblichen Cariatyden bis zur Körpermitte. H. 0,22.
B. 0,11. (Museum in Köln.)
- Ged. **Gefäss** in Gestalt einer Eule mit eingefurchter 1244
Ornamentation des Gefieders. H. 0,18. (Museum in Köln.)
- Grosse **Schnelle** mit 3 verticalen Ornamentreihen, 1245
aus deren fein stilisirtem Laubwerk unten und oben
2 Renaissance-Medaillons mit Wappen sowie ein
Mitteloval mit einer Heldenfigur ausnehmend plastisch
hervortreten. H. 0,38, B. 0,12. (Deutsches Gewerbe-
Museum in Berlin.)
- Grosse **Schnelle** mit gleicher Darstellung. 1580. H. 0,38. 1246
(Provinzial-Museum in Trier.)
- Grosse **Schnelle** in derselben Ornamentation mit 1246a
weiblicher Figur, Venus, im mittleren Oval und einem
Renaissancebande unter den Längsreihen. 1582.
(Commerzienrath Boch in Mettlach.)
- Grosse **Schnelle**. Unter einem Laubfries, aus dem 1247
sich figurale Träger des kölnischen Stadtwappens
entwickeln, erstrecken sich nach unten 3 verticale
Ornamentstreifen in gleicher Laubwerk-Behandlung
mit biblischen Darstellungen in Medaillons, über-
schrieben: SALOMON, DAVID, DANIEL. (Bürger-
meister Thewalt.)
- Grosse **Schnelle** mit Zinndeckel. — In Verticalreihen 1248
drei sich wiederholende Reliefs mit biblischen Dar-
stellungen in Vierblatt ovaler und sechseckiger Um-

- rahmung zeigend. — In der Mitte Jesus mit der Umschrift: SALVATOR MONDI 1577, oben: Darbringung der 3 Könige, unten: Anbetung der Hirten. Zeichen H. H. H. 0,34¹/₂. (Bürgermeister Thewalt, Köln.)
- 1249 Grosse **Schnelle**, fig. Reliefs mit biblischen Darstellungen, Christus am Brunnen, Venus und Susanna mit den Aeltesten in Sechseck-, Achteck- und Vierblatt-Umrahmungen auf drei Ornamentreihen darstellend. H. 0,34, B. 0,12. (Museum, Köln.)
- 1250 Grosse **Schnelle** mit denselben Darstellungen ausschliesslich des Mittelschildes mit der Figur Maria Magdalena. (Museum, Köln.)
- 1251 Grosse **Schnelle**, gleicher Form, das Opfer Abrahams, Josua, sowie Noah und seine Söhne in Relief-Medaillons auf ornamentirten Verticalreihen zeigend. H. 0,38, B. 0,12. (Museum, Köln.)
- 1252 Grosse **Schnelle**, in der oberen Hälfte der niedergehenden drei Ornamentstreifen das Wappenschild Dänemarks (Denemerc), in der unteren den Ritter St. Georg mit dem Drachen unter Laubwerkbaldachin darstellend. 1573. (Th. Haniel, Ruhrort.)
- 1253 Grosse **Schnelle** mit einem Friese von rautenförmig umrahmten, mit Thierfigurationen wechselnden Portrait-Medaillons und drei gleichen verticalen Ornamentreihen im italienischen Renaissance-Charakter mit von Chimären und Masken durchwachsenen Laubmotiven, welche unten und oben eine figurale Composition, die Beschneidung und Geburt Christi, phantastisch umrahmen. (Paul, Hamburg.)
- 1254 Grosse **Schnelle** mit einem je zwei biblische Darstellungen, Christus am Oelberg und das Abendmahl, auf den drei Ornamentstreifen trennenden Zwischensatz von Renaissance-Arabesken mit figuralen Ausläufen und Fratzen. (Deutsches Gew.-Museum, Berlin.)
- 1255 Grosse **Schnelle** in gleicher ornamentaler Behandlung, im oberen Figurenfelde das Opfer Abrahams, im unteren Lot mit seinen Töchtern zeigend. (Mus. in Köln.)

Grosse **Schnelle**, unter dreimaligen Bogenstellungen 1256
zwei biblische Scenen aus der Hochzeit zu Canaan
darstellend, mit der Inschrift: ZO . KAN . In . GALL .
IOHANNIS . 2. Cap. (Paul, Hamburg.)

Grosse **Schnelle** mit je drei biblischen Darstellungen 1257
auf den mit Laubwerk ausgezierten Verticalstreifen
und den Inschriften: Joseph, Josua, David. (Beuth-
Schinkel-Mus. in Berlin.)

Mittlere **Schnelle** mit Spottreliefs aus der Refor- 1258
mationszeit. Im ersten Felde der Dreitheilung Christus,
den Teufel fortstossend, mit der Inschrift: Pack dich
Tuvel in Intrum; im mittleren ein sich windender
Drache mit drei Köpfen, die den Papst, einen Türken
und einen Mönch darstellen, während aus dem Bauche
desselben eine flammenspeiende Teufelsfratze heraus-
sieht; im dritten endlich auf einer Seite Christus
mit einer Axt, den auf der andern von Priestern mit
Seilen gehaltenen und mit Ablassbullen, Rosenkrän-
zen, Scapulieren überdeckten Baum Roms fallend.
Darunter die Inschrift:

Das Unkraut wil ich ausrotten
Und werfen es ins Feuer.

(Deutsches Gew.-Museum in Berlin.)

Mittlere **Schnelle** mit drei männlichen Costümfiguren 1258a
in der reichen Tracht des 16. Jahrhunderts mit den
am Fusse angebrachten Devisen: IUSTITIA . ZERT .
PAX . ICH . BEGERT . VERITAS . HALT . WERT.
(Deutsches Gew.-Museum in Berlin.)

Mittlere **Schnelle** mit dem Wappen des heil. römi- 1259
schen Reiches und zwei anderen fürstlichen Wappen
in Renaissance-Umrahmung. 1576. (Th. Haniel,
Ruhrort.)

Mittlere **Schnelle** mit drei verticalen Ornamentreihen, 1260
deren erstere ein Wappenmedaillon auf einer Renaiss.-
Architektur mit Zinnenbekrönung, die folgende den
Reichsadler mit dem Habsburger Wappen als Brust-
schild und die letzte das spanische Königswappen zeigt.
H. 0,30, B. 0,10. 1572. (Baron v. d. Leyen, Meer.)

- 1261 **Desgl.** mit Kniefigur der Judith, der Gerechtigkeit und der Lucretia, unter einer Renaissance-Architektur, deren Brüstungen das von Schildhaltern getragene clevische, kölnische und baierische Wappen schmücken. 1573. — H. 0,18, B. 0,7. (Baron v. d. Leyen, Meer.)
- 1262 Kleine **Schnelle** mit der Kreuzigung Christi im Mittelfelde und den Martyrien der Apostel Petrus und Paulus in den von Renaissance-Baldachinen überragten Seitenfeldern. (Deutsches kunstgewerbl. Museum in Berlin.)
- 1263 **Schnabelkrug** in sphäroidischer Form auf kräftig eingeschnürtem Fusse. In hochkünstlerischer Vollen- dung, so dass man unwillkürlich an italienische Vor- bilder erinnert wird, ziehen sich um Hals und Körper rundum zwei Friese mit Thiergestaltungen in fein stilisirter Laubwerkverschlingung, die an naturalisti- scher Schärfe und Adel der Auffassung kaum über- troffen werden können. Auf der Mitte wird der grössere Fries von einem Maskaron überschnitten, der die Ausgussröhre aufnimmt und in seiner grossartigen Charakterisirung eben so gut einem Prunkgeschirre des Cinquecento als Applike dienen könnte. Beide Seiten der Ausgussröhre, sowie die äussere des Henkels, der in einem Schildchen die Jahreszahl 1595 trägt, zeigen reizende Renaissancemotive. Der untere Kör- perabschluss des Schenkgefässes ist gefurcht, der obere geriffelt und auf der einen Seite mit einem reliefirten Medaillon geschmückt, das ein unvergleich- lich ausgeprägtes Wappen enthält mit der Inschrift: DANIEL . VON . MERLAU . CAP . CEM . FULD . PROBST . ZO . ZELL. (Thewalt.)
- 1264 **Schnabelkrug** in Baluster-Form. Erhaben vortretende Löwen halten, von beiden Seiten ausgreifend, das sich unter der Ausgussröhre herziehende Wappen- schild von Jülich, Cleve, Berg. Die letztere mit einer rautenförmigen Ornamentation entsteigt einem Bart- mann und wird unter dem Ausgusse von einem aus- gereckten Arme aufgenommen. Wappenmedaillons

und Maskarons in Sternzacken schmücken zu beiden Seiten die untere Bauchpartie. (Thewalt.)

Schnabelkrug gleicher Form mit aufliegenden Costümfiguren als Träger des Jülich-Cleve-Bergschen Wappenschildes. (Museum in Köln.) 1265

Cupalbecher auf Fuss mit cylindrischem Halse von Larven garnirt. Der zierlich gegliederte Ständer entwickelt sich in der Mitte zu einem profilirten Knaufe. Die Bauchweitung des Gefässes trägt zwei von Löwen flankirte Medaillons mit den Wappen der Grafen von Blankenburg. Fragmentirt. (Hauptmann Wiertz, Harff.) 1265a

Bauchiges **Krüglein** mit einer stilisirten Musterung eingefurchten Eichenlaubes. (Provinzial-Museum in Bonn.) 1266

II. Raerener Töpfereifabrikate.

Raerener Krüge.

Blaugrau.

Gedeckeltes **Trinkgefäss** von sphäroidischer Bildung mit unten horizontal vorspringender Ausgussröhre. Auf reich profilirtem Fusse erhebt sich bis zu einer, nach der Mitte zu auskragenden, durchbrochenen Zinnenbekrönung der Unterbau des Gefässes, reich belebt durch plastisch vortretende, von Cariatyden getragene Renaissance-Bogen, unter denen sich 7 Portrait-Medaillons mit den Umschriften: „KVNINCK PILLIPPOS. D. G. PRINSE DE PARMA. HENRICVS, DER IN FRANKREICH. HENRI D'GUISE, CHARLES DE LORRAIN. ROBERTVS COMES. KVNINCK YN SUIDEN“ befinden. Ueber dieser unteren erhebt sich verjüngt, bis zu einem zweiten durchbrochenen Zinnenrande, die obere Ornament-Etage mit einer freistehenden, von drei, jedesmal mit zwei Cariatyden flankirten Säulen getragenen Renaissance-Architektur, unter

welcher zurückspringend der Oberkörper des Gefäßes, nur mit zwei Wappen-Medaillons ornirt, sich fortsetzt und allmählig in abwechslungsvoller Gliederung den Anschluss mit dem schlanken, vorne mit einer ringtragenden Maske, hinten mit einem kleinen Henkel versehenen Halse vermittelt. Der thurmformige Deckelabschluss des Kruges besteht aus demselben Material, war aber, wie Fragmente zeigen, mit figuralen Darstellungen umgeben. 1591. H. 0,75, B. 0,27. (Provinzial-Museum in Trier.)

- 1268 Gehenkelte **Kanne** von conischer Form, mit geschwungenem, sich nach oben schnabelförmig erweiterndem Halse. Der letztere ist geschmückt mit einem höchst charakteristischen Bartmann, ein Diadem tragend, während der Körper schuppenförmige Verzierungen hat. Auf der Vorderseite halten zwei aufspringende gekrönte Löwen ein Medaillon mit dem kölnischen Wappen in erhabener Arbeit. Zwischen dem Helmschmuck des Wappens die Jahreszahl 1577, darunter: stat COLLEN, unter dem Schilde die Chiffer L. W. H. 0,41. (Museum in Köln.)
- 1269 Gehenkelte **Steinkanne**, der conische Körper derselben wird von einem kurzen eingeschnürten, sich oben zu einem Ausgusse erweiternden Halse mit Maskaron überragt. Das ganze Gefäß ist mit verschiedenen, theils ausgebogenen, theils eingepprägten ornamentalen Motiven versehen. H. 0,41. (Museum in Köln.)
- 1270 **Henkelkrug** von sphäroidischer Bildung mit einer ausnehmend reich profilirten Gliederung der oberen Körperrundung, welche den Ansatz des elegant geschwungenen, sich am Ausgusse zur Aufnahme des Maskarons erweiternden Halses vermittelt. Um die Bauchrundung zieht sich ein breites Ornamentband von kräftig eingefurchtem Laubwerk, das vorne ein Wappenmedaillon mit der Umschrift: Christianus Voesn Anno domini 1685 ziert. Die ganze Behandlung des Kreuzes ist vom Beginn des Aufbaues bis zu der Abschlussmarke des Henkels eine sehr distinguirte. H. 0,52. (Thewalt.)

Henkelkrug ähnlicher Bildung mit elf Episoden aus 1270a
der Geschichte der Judith unter gleich vielen Bogen-
stellungen als Bauchfries und einem vorspringenden
Löwenkopf als Ausguss. (Burg Rheinstein.)

Sphäroidischer **Henkelkrug** mit Deckel. Unter dem 1271
zierlich gegliederten und ornirten Halse läuft um die
Körperweitung ein aussergewöhnlich lebendig ent-
wickelter Fries, unter Bogenstellungen Landsknechte
in den verschiedensten Exercitien darstellend. 1601.
H. 0,32, B. 0,20. (Thewalt.)

Henkelkrug mit abgeflachtem Körper, auf der Vorder- 1272
seite den Doppeladler und ein Wappen-Medaillon in
Laubwerk-Motiven, auf der Hinterseite ein Figuren-
Relief, das letzte Abendmahl darstellend. Der Hals
trägt am Ausguss eine Larve mit glasirtem Thonring.
H. 0,36, B. 0,26. (Museum in Köln.)

Abgeflachter **Henkelkrug** gleicher Bildung mit einem 1273
mittleren, vergoldeten Wappen-Medaillon, das einen
Schnabelkrug und eine Hausmarke, vermuthlich die
des Kunsttöpfers, zeigt, am Ausgusse ein Maskaron mit
Thonring. (Deutsches Gewerbe-Museum in Berlin.)

Krug ähnlicher Bildung und Ornamentation; unter 1274
dem in einer Maske auslaufenden Halsansatze ein kleines
Wappen-Medaillon mit der Umschrift: IOHANNES .
GHELENIVS . S . S . THEOLOGIE . DOCTOR . 1617,
an das sich nach der Bauchmitte zu ein grösseres
mit dem Doppeladler in einem Kranze von stilisirtem
Eichenlaubwerk anschliesst. (Museum in Köln.)

Kleiner birnförmiger **Henkelkrug** mit reicher von 1275
einer Renaissance-Ornamentation durchsetzten Bart-
maske, nach deren Auslauf zu seitlich je 2 ähnlich
behandelte Ornamentbänder mit Vogelfigurationen und
Laubwerk abschliessen. Deutsch. (Gewerbe-Museum
in Berlin.)

Schnelle mit einem abgesetzten Fries des Bauern- 1276
tanzes unter Bogenstellungen und einer eingefurchten
unteren Ornamentabtheilung. (Thewalt in Köln.)

- 1277 Sphäroidischer **Krug** mit unter Arkaden aufgehängten kleeblattförmigen Wappenschilden und Kugeln, die Larven tragen als Bauchfries I. E. (Deutsches Gewerbe-Museum in Berlin.)
- 1277a **Krug** ähnlicher Bildung mit dem Bauerntanz unter Bogenstellungen und geschwungenem platten, in einem Maskaron auslaufenden Halse. (Boch, Mettlach.)
- 1278 Gedeckelte **Schnelle** mit dem Crucifixus und Maria und Johannes in stark vortretender Reliefirung auf dunklem Emailfond. Auf dem Deckel die Inschrift: IOH. von . Schmul. 1595. (Th. Haniel in Ruhrort.)
- 1279 Kleiner bauchiger **Krug** mit gefurchter Ornamentation und einem Maskaron am Ausgusse. (Verlin, Bonn.)

Braun.

- 1280 Sphäroidischer **Henkelkrug** mit geschwungenem glatten Halse, den am Ausgusse ein Ornamentband umzieht, welches vorne einen stark vorspringenden Maskaron aufnimmt. Um die Bauchweitung zieht sich ein doppelter Fries mit dem Bauerntanz, eine äusserst seltene Ornamentationsart. (Paul in Hamburg.)
- 1281 Aehnlicher **Krug** mit mythologischen Costümfiguren in Renaissance-Cartuschen, welche mit Zwischensätzen von Arabesken mit figuralen Motiven abwechseln. Um den cylindrischen Hals ein ornamentaler Fries. (Deutsches Gewerbe-Museum in Berlin.)
- 1281a **Krug** gleicher Form mit einem Bauchfries von elegant stilisirtem Renaissancelaubwerk, welches drei Medaillons mit den Stadtwappen von Köln, Hamburg und Bremen umrahmt. Darunter die Umschrift: DIT. IS. EIN. KUNST. DIE. KUMPT. AUS. GOTTES. GUNST. WER. DIE. KUNST. NOCH. SO. SCHON. SO. MOSSEN. SIE. EICH. GEFFEN. ZU. DEN. DOT. 1598. (Boch in Mettlach.)
- 1282 **Desgl.** mit den sieben wappenhaltenden Kurfürsten unter Renaissance-Arkaden. (Bildhauer Kramer in Kempen.)

Grosse unten und oben mit Wulsten gegürtete **Schnelle** 1283 mit drei Darstellungen aus der Geschichte des Tobias unter Rundbogen, an die sich unten in Renaissance-Cartuschen in kleinerem Massstabe weitere biblische Vorgänge, der Sündenfall, Abrahams Opfer etc. anreihen. In den Figurenfeldern befinden sich die Inschriften: ET . DVMINI . TOBIAS . ABREHA . PAX . FOBUS. 1570. (Burg Rheinstein.)

Mittlere **Schnelle** mit drei Wappenschildern, von 1284 denen das mittlere die Inschrift: HERTZOG VON JÜLICH, die beiden seitlichen die: BISHOP VON KÖLN tragen. (Deutsches Gew.-Museum in Berlin.)

Grosse **Schnelle** mit drei verticalen Ornamentstreifen, 1285 in denen sich in reizvollen Laubwerk-Arabesken Medaillons mit dem Brustbilde einer allegorischen Figur, der Kraft, befinden. (Paul in Hamburg.)

Mittlere **Schnelle**, oben und unten mit einem ornamentirten Wulste, zwischen denen das Wappenschild von Jülich, Cleve, Berg angebracht ist. (Kramer in Kempen.) 1286

Balusterförmiger **Henkelkrug** mit Deckel, unter dem 1287 Ausgüsse eine sich in die Mitte des Körpers erstreckende Bartmaske, auf beiden Seiten Portrait-Medaillons mit der Umschrift: SENT . PAULUS . EN . APOSTEL . DES . HEREN . ANNO 1575. H. 0,31, B. 0,16. (Thewalt.)

Trinkgefäss in Gestalt einer Eule, deren Kopf den 1288 Deckel bildet. Der ganze Federschmuck, sowie der meisterhaft charakterisirte Kopf sind aus der Hand modellirt, stellenweise, wie z. B. in den Augen, findet sich eine dunkle Emailglasur angewandt, welche von überraschender Wirkung ist. (Paul in Hamburg.)

Becher, auf der Wölbung der Bauchwand kleine 1289 Löwenköpfe. H. 0,09. (Mennicken in Eupen.)

Becher mit zwei Kölner Stadtwappen und Trommel- 1290 schläger in starker Relieffirung. H. 0,10. (Mennicken in Eupen.)

Becher mit Maskaron in rautenförmiger Umrahmung. 1291 H. 0,13. (Mennicken in Eupen.)

- 1292 **Becher** mit Wappen der Familie Halmale, Töpferzeichen WH. H. 0,12¹/₂. (Mennicken in Eupen.)
- 1293 **Becher** mit figuralen Darstellungen in ovalem Medaillon. H. 0,13. (Mennicken in Eupen.)
- 1294 **Schnelle** mit Wappen. H. 0,21. (Mennicken in Eupen.)
- 1295 **Schnelle** mit Wappen. H. 0,24. (Mennicken in Eupen.)
- 1296 Grosse **Schnelle** mit dem Portrait Rudolfs II. Inschrift: RVDOLPHES . II . D . G . ROM . IMPRAT . SEMP . AVG . GERMA . HVNGAR . BOHEM. 1604. H. 0,26. (Mennicken in Eupen.)
- 1297 **Schnelle** mit französischem Wappen, Töpferzeichen IE. H. 0,26. (Mennicken in Eupen.)
- 1298 **Desgl.** mit österreichischem Doppeladler. Jahreszahl 1583. H. 0,29. (Mennicken in Eupen.)
- 1299 **Henkelkrug** mit Fratzenkopf. H. 0,14. (Mennicken in Eupen.)
- 1300 **Desgl.** mit Rautenwerk. H. 0,18. (Mennicken in Eupen.)
- 1301 **Desgl.** mit Rautenwerk. H. 0,20. (Mennicken in Eupen.)
- 1302 **Henkelkrug** mit Halsornament und drei Wappen. Jahreszahl 1585. H. 0,20. (Mennicken in Eupen.)
- 1303 **Desgl.** mit zwei Wappen. H. 0,22. (Mennicken in Eupen.)
- 1304 **Desgl.** mit zwei Wappen. Inschrift: CATARINA . VON . PALANT . AMPTFRAW . ZV . MONIOIE. 1591. H. 0,22. (Mennicken in Eupen.)
- 1305 **Desgl.** mit drei Wappen. H. 0,25. (Mennicken in Eupen.)
- 1306 **Desgl.** mit Töpferwappen, zu beiden Seiten heraldische Löwen mit 6 Köpfen als Halsornament. H. 0,24. (Mennicken in Eupen.)
- 1307 **Desgl.** mit drei Töpferwappen G B. H. 0,26. (Mennicken in Eupen.)
- 1308 **Desgl.** mit drei Wappen, das mittlere mit römischem Opferaltar. Jahreszahl 1589. Die zwei anderen mit

der Inschrift: CHRISTOF . VON . ROLSHAVSEN .
HER . ZV . TRIMBORTE . AMTMAN . ZV . MONIOIE .
1591. H. 0,27. (Mennicken in Eupen.)

Henkelkrug, drei Wappen. 1590. H. 0,27. (Mennicken 1309
in Eupen.)

Desgl. mit aufgelegtem Perl- und Ketten-Ornament. 1310
H. 0,22. (Mennicken in Eupen.)

Desgl. in ähnlicher Ornamentation. H. 0,22. (Men- 1311
nicken in Eupen.)

Henkelkrug mit Bauerntanz. 1576. Töpferzeichen 1312
I E. Inschrift: IANRNTHOF GLAES . SAICHTSM .
HANNE . LIS . IAN . SEPM . IAN . TREET . SAECHÉ .
LIPPEN . LOEP . DRESCHER . IAN . TIS . GRIS .
(Spottnamen der tanzenden Paare.) H. 22. (Mennicken
in Eupen.)

Desgl. mit Bauerntanz. I . E . VRIEN . DV . MVS . 1313
DAPPER . BLASEN . SO . DANSEN . DEI . BVREN .
ALS . WAEREN . SY . RASEN . FRY . VF . SPRICHT .
BASTOR . ICH . VEDANS . DI . KAP . MIT . DEN .
KOR .

WER . SIN . HOEPT . WILT . HALDEN . GANZ .
DER . LAS . DEN . HVNDEN . ER . BRVLEFT . EN .
DE . BVREN . EREN . DANZ . G . E . 1590. H. 0,27.
(Mennicken in Eupen.)

Henkelkrug mit Bauerntanz und der seltenen Um- 1314
schrift: WEIB : ZVE : SPILLEID : STONT : ALHE :
VND : BLASEN : ZVM : BVREN : DANZ : VF : HANS :
DANS : DEI : PEIF : GEIT : ECHT : WIR : DANSEN :
W. Z. (Vicar Schmitz in Raeren.)

Desgl. mit sechs Episoden aus dem Leben Mariae 1315
und folgender Inschrift: DER . GRVS . MARIA . ENDE .
ELEISSEBET . CHRISTVS . GEBVRT . DI . HERDEN .
ERFVREN . DI . H . DRI . KONIGEN . IOSIP . FLIT .
IN . EGIPTEIN . H. 0,27. (Mennicken in Eupen.)

Henkelkrug mit gleichen Darstellungen und Um- 1316
schrift. (Schmitz in Raeren.)

Krug mit prachtvollem Renaissance-Ornament als 1317
Hals und Bauchfries. H. 0,27. (Mennicken in Eupen.)

- 1318 **Krug** mit den 7 Kurfürsten unter Bogenstellungen und der Jahreszahl 1602. H. 0,28. (Mennicken in Eupen.)
- 1319 **Dreihenkel** mit drei Wappen. H. 0,18. (Mennicken in Eupen.)
- 1320 **Dreihenkel** mit drei Wappen ROBERT . THIEVIN . KARTE . MAKER. H. 0,28. (Mennicken in Eupen.)
- 1321 **Dreihenkel** mit drei Rosetten zwischen den Henkeln. H. 0,32. (Mennicken in Eupen.)
- 1322 **Henkelkrug** mit Bauerntanz. 1583. Bekannte Umschrift. (Schmitz in Raeren.)
- 1323 **Dreihenkelkrüglein** mit Fratze, Anfangsperiode, am Fussrande Daumeneindrücke. (Schmitz in Raeren.)
- 1324 **Bauchiges Krüglein** mit Wappenschild, in dem Wappen ein Elefant mit Zelt auf dem Rücken und Insassen. (Schmitz in Raeren.)
- 1325 **Henkelkrug** mit 7 Wappen. (Schmitz in Raeren.)
- 1326 **Henkelkrug** mit Bauerntanz unter doppelter Bogenstellung mit bekannter Umschrift. (Schmitz in Raeren.)
- 1327 **Henkelkrug** mit den 4 Evangelisten in Renaissance-Cartuschen. (Schmitz in Raeren.)
- 1328 Kleine **Schnelle** aus der Niedergangsperiode der Raerener Töpferei. (Schmitz in Raeren.)
- 1329 **Henkelkrug** mit dem Monogramm einer der berühmtesten Raerener Töpfer-Familien, Mennicken, sehr scharf und fein. (Schmitz in Raeren.)
- 1330 **Henkelkrug**, auf der Bauchwandung fünf Portrait-Medaillons mit Bischöfen und anderen Costümfiguren in Renaissance-Umrahmung. 1598. (Schmitz in Raeren.)
- 1331 **Henkelkrug** von grauer Farbe. 1598. (Schmitz in Raeren.)
- 1332 **Henkelkrug** mit Wappen u. der Umschrift : WILHELM : VON : NESSELROEDT : ENDE : WILHELMA : STIHAGEN : SINE : EHLIGE : HAVISFRAVEN : 1596. (Schmitz in Raeren.)
- 1333 **Henkelkrug** mit Bauerntanz, marmorirt mit bekannter Umschrift. (Schmitz in Raeren.)

Henkelkrug mit drei gleichen Wappen. Der Schwan 1334
mit . (Schmitz in Raeren.)

Henkelkrug mit den Portraits der Apostel und des 1335
Heilandes unter Renaissancebogen. (Schmitz in Raeren.)

Anderes Exemplar desselben. (Apostelkrug.) (Schmitz 1336
in Raeren.)

Krug mit Wappen und einer Halsverzierung von 1337
männlichen Portrait-Medaillons. (Schmitz in Raeren.)

Henkelkrug mit einem Tottenkopfmedaillon und fol- 1338
gender Umschrift in grossen lateinischen Majuskeln:
OCH ° LEIBER ° LESER ° BESEICH ° MICH ° WAL °
WAT ° DOV ° NOV ° BIS ° DAT ° BEN ° YCH °
GEWES ° WAT ° YCH ° NOV ° BEN ° DAT ° MOST °
DOV ° WER | DEN | (Schmitz in Raeren.)

Henkelkrug mit der Geschichte der Susanna und der 1339
bekannten Umschrift: DIT : IS : DEI , SCHONE : etc.
(Schmitz in Raeren.)

Henkelkrug mit drei Medaillons, darunter das Mono- 1340
gramm des berühmten Töpfermeisters Jan Emens LE.
(Schmitz in Raeren.)

Henkelkrug mit drei Wappen. (Schmitz in Raeren.) 1341

Henkelkrug mit Wappenbildern, Hand mit Schwert. 1342
(Schmitz in Raeren.)

Henkelkrug mit dreimal sich wiederholenden Wappen, 1343
einen aufspringenden Eber zeigend. (Schmitz in Raeren.)

Henkelkrug. In der Mitte ein Wappen mit der Um- 1344
schrift, ganz genau so: RIEN * SANS * C*O DV *
FAVLQVE * HELENE * C*O zu beiden Seiten das
schöne Monogramm von G. B. (Schmitz in Raeren.)

Henkelkrüglein mit fünf feinen Portraitköpfen. (Schmitz 1345
in Raeren.)

Schnelle mit Wappen von I. E. (Schmitz in Raeren.) 1346

Krug mit hübschen Halsverzierungen. (Schmitz in 1347
Raeren.)

Henkelkrug mit den phantastischen Wappen der 1348
h. drei Könige unter Rundbogen und der Umschrift:

- DER (S?) . HELICHE . KAWNNICK . KASPERS .
WAPEN . SEFLICHER. (Schmitz in Raeren.)
- 1349 Ein anderes Exemplar desselben Wappenkruges von
schärferer Prägung. (Schmitz in Raeren.)
- 1350 **Krüglein** mit Wappen-Medaillons B. P., zur Seite die
Monogramme der Familien Mennicken und Emens.
H—M—E. (Schmitz in Raeren.)
- 1351 **Henkelkrug** mit dem Trierschen (?) Bischofs-Wappen.
1581. (Schmitz in Raeren.)
- 1352 Aehnlicher **Wappenkrug**. (Schmitz in Raeren.)
- 1353 **Dreihenkelkrug** mit drei Wappen-Medaillons, von denen
zwei die Umschrift: SIGELLE ◊ DES ◊ ERSAMEN ◊
ROETZ ◊ DER ◊ STAT ◊ DANSICK ◊ Ao 1580; eines die
folgende: WAPEN ◊ DER ◊ LVBELIGER ◊ STAT ◊
VAN ◊ DANSICK ◊ trägt. (Schmitz in Raeren.)
- 1354 **Dreihenkelkrug** mit Monogrammen $\frac{MM}{M}$ und C. B.
(Schmitz in Raeren.)
- 1354a **Miniaturkrüglein** mit einem doppelten, geriffelten
Wulste. Kinderspielzeug. Wiertz in Harff.

III. Nassauer Töpfereifabrikate.

Nassauer Krüge.

G r a u.

- 1355 **Henkelkrug** mit abgeflachtem Körper, dessen Vorder-
seite ein grosses laubwerkumrahmtes Medaillon mit dem
Fürstlich Wied'schen Wappen ziert, das nach dem
kurzen, mit einem Löwenkopfe abschliessenden Halse
zu von einem zweiten Wappen-Medaillon mit See-
weibchen überragt wird. Die Seiten zeigen ein von
zwei Stäben eingefasstes Ornamentband. 1588. (Schloss
Stolzenfels.)

Birnförmiger Krug mit vorspringender Dille, unter der 1356
ein Adelswappen vortritt. Auf beiden Seiten sächsische
Wappenschilder. (Schinkel, Museum, Berlin.)

Ovales Riechfläschchen mit erhabener Blumenornamen- 1357
tation. (Schnütgen, Köln.)

Blaugrau.

Gehenkelter **Schnabelkrug** mit sphäroidischem Körper 1358
und cyl. auf der Vorderseite ein Wappen-Medaillon in
Renaissance-Verzierung zeigendem Friese. Die reich-
ornamentirte Ausgussröhre entsteigt einem Maskaron,
um den Hals Fratzenköpfe und Renaissance-Arabesken.
H. 0,34, B. 0,15. (Museum in Köln.)

Hoher gehenkelter **Schenkkrug**. Auf dem reich ge- 1359
gliederten Fusse erhebt sich der in verlängerter
Sphärenform gestreckte Körper der Kanne, an welchem
zuerst cylinderförmig nach oben sich zu einem schnabel-
förmigen Ausgusse erweiternd der schlanke Hals der-
selben sich ansetzt. Auf dem letzteren springen vorne
an der Spitze des Ausgusses und weiter unten, wo
derselbe mit dem Körper sich verbindet, höchst aus-
gebildete Maskarons hervor, mit und zwischen denen
horizontale Ornament-Etagen laufen. Der obere konische
Theil des Bauches ist in 6 ornamentale Zonen ge-
theilt, daran schliesst sich, vermittelt durch eine feine
Profilirung, der etwas vorspringende Fries, auf welchem
fünf graue Renaissance-Schilder mit erhabenen Engels-
köpfen in blau emallirten Medaillons, mit fünf blauen,
theils Laubwerk mit vortretenden grauen Löwenköpfen,
theils kleine aufgesetzte, graue Rauten enthaltenden
rechtwinkligen Emailflächen abwechseln. Der sphä-
roidisch an den Fuss anschliessende untere Theil des
Bauches zeigt verticale blau und graue Ornament-
rippen, zwischen denen vorne, etwa in der Hälfte,
ein höchst charakteristisch vortretender Maskaron mit
Auslauf zur Befestigung eines Krahnens angebracht
ist. Auf der Kehrseite am Ende des ornamentirten,
in drei Rollen auslaufenden Henkels befindet sich ein
vierter Maskaron ähnlich denen am Halse. Unten an
den Engelsschildern des Frieses steht die Jahreszahl
1618. H. 0,77, D. 0,30. (Museum in Köln.)

- 1360 **Henkelkanne** mit abgeflachtem Körper, getragen von einem zierlich profilirten Fusse. Auf der Vorderseite ein Renaissance-Medaillon mit dem Fürstlich Wied'schen Wappen, umrahmt von eingefurchten Rosetten. Der sich nach oben erweiternde schlanke Hals trägt am Ausgusse eine Maske. H. 0,38, B. 0,20. (Fürst von Wied.)
- 1361 **Krug** gleicher Form, dessen Mitte ein reliefirtes Wappen-Medaillon mit aufsteigendem Löwen in einer gerippten Flachmusterung sich durchschneidender Kreise mit aufgesetzten Fratzenköpfen zeigt, während die seitlichen Profilierungen in einem verschlungenen Banddessin enden. Der elegant geschwungene Hals trägt einen Löwenkopf am Ausguss. (Museum in Köln.)
- 1362 **Krug** gleicher Form mit drei erhaben vortretenden Wappenschildern der Fürstenfamilie Pappenheim unter überspannender Krone als Mitteldecoration auf einer geritzten Musterung und Ausgussmaske. (Burg Rheinstein.)
- 1363 **Henkelkanne** mit abgeflachtem Körper, dessen Mitte ein Medaillon der Fides nebst Inschrift in einer von erhabenen Engelsköpfen durchsetzten Umrahmung zeigt. Der Ausguss am Hals mit Maskaron. 1620. H. 0,24, B. 0,14. (C. J. Schwickerath in Ehrenbreitstein.)
- 1364 **Krug** ähnlicher Form mit scheibenartiger Abflachung und scharfen Seitenprofilen. Das die Mitte desselben schmückende Wappen-Medaillon mit der Umschrift: HILF . GOT . SENKE . GELEUK . DAN . ICH . BEDARF . ES . DUECH . anno 1626 wird in höchst origineller Weise von einem volutenartig vorspringenden Maskaron, der als Oese einen Bleiring aufnimmt, überschritten, einen gleichen Ring trägt der Löwenkopf am Ausgusse. (Burg Rheinstein.)
- 1365 Vasenförmiger **Henkelkrug** mit Maskaron am Halse und durchbrochener Sternrosette auf der Vorderseite. Die übrigen Partien des Körpers sind mit zackenartigen Ornamenten von Maskarons oder Nuppen unterbrochen, in reichster Weise ausgefüllt. H. 0,47, B. 0,25. (Thewalt.)

Aehnlicher **Krug** mit Sternornament, das in der Mitte 1366 ein Wappenschild umrahmt. (Professor aus'm Weerth in Bonn.)

Grosse **Schnelle** mit einem abgesetzten Fries von 1367 Landsknechten. 1608. In der unteren Ornament-Etage kreuzartige Verzierungen und Eindrücke. H. 0,22, B. 0,13. (C. J. Schwickerath in Ehrenbreitstein.)

Schnelle, oberer Fries wie vorstehend, den unteren 1368 Absatz zieren Schilde mit Hauszeichen, darauf die Buchstaben WG und Rosetten. H. 0,18¹/₂, B. 0,10. (C. J. Schwickerath in Ehrenbreitstein.)

Desgl. mit den Wappen der 7 Kurfürsten, darunter 1369 die Jahreszahl 29. May 1618, J. K., ringsum grosse Rosetten. H. 0,19, B. 0,09. (C. J. Schwickerath in Ehrenbreitstein.)

Desgl. mit folgender mehrzeiliger Umschrift: ACH 1370 MEYN LYEBER LESER . BESYCH MCH WAL . WAS DOWE NOWE BYST . DAS BEN YCH GEWST . VND . WAS . YCH NOWE . BEN . DAS MOS . DOWE . AVCH . NOCH WERDEN, welche in der Mitte von einem Medaillon mit Todtenkopf in Perlstab-Umrahmung und der Inschrift: „Memento mori“ E M 1637 durchsetzt wird. H. 0,17, B. 0,10. (C. J. Schwickerath in Ehrenbreitstein.)

Desgl., nach unten sich erweiternd, der Fries zeigt 1371 Medaillons mit Costümbildern in spanischer Tracht. H. 0,13, B. 0,12. (C. J. Schwickerath in Ehrenbreitstein.)

Desgl. in Fassform; zwischen den grauen Reifen 1372 blaue Emailbänder mit Rosetten und länglicher Verzierung. H. 0,22¹/₂, B. 0,13. (C. J. Schwickerath in Ehrenbreitstein.)

Henkelkrug mit schlankem Halse und stark hervor- 1373 tretender Maske. Auf dem Bauche in zierlicher Blumenguirlande das Wappen der Grafen von Ysenburg anno 1618. (Prov.-Museum in Bonn.)

Henkelkrüglein sphäroidischer Form mit Bauchwulst 1374 und Furchenornamentation. (Kramer in Kempen.)

- 1375 **Henkelkrug** von vasenförmiger Bildung mit sehr zierlichen, eingeritzten, graublauen Ornamenten bedeckt und mit der Jahreszahl 1821. Repräsentirt die letzten Ausläufer der rheinischen Schule. Interessant, wenn man Jahreszahl und Schmuck vergleicht. (Prov.-Mus. in Bonn.)
- 1376 Aehnlicher **Krug** derselben Form und Grösse. 1820. (Prov.-Mus. in Bonn.)
- 1377 **Schlüssel**, der Rand in blauem Email mit grau eingedrückten Rosetten. Im Fond phantastische Verzierungen und Hirsch. 1750. D. 0,33. (Prov.-Mus. in Bonn.)
- 1378 **Schlüssel**, Gegenstück, Rand wie vorstehend, der Fond phantastischer Mann mit Zweig, Vögel und Krug. 1750. D. 0,33. (Prov.-Mus. in Bonn.)

Blau, grau, braun.

- 1379 **Ringkrug** auf hohem, reichgegliedertem Fusse, den am Körperansatze eine durchbrochene Ornamentation umzieht. Die nach der Innen- und Aussenseite abgeflachten Ringflächen sind mit Sternzacken, Fratzen und am äussersten Rande mit vorspringenden facetirten Quadern geschmückt. Der schlanke Hals erweitert sich am Ausgusse zur Aufnahme eines Maskarons. (Paul in Hamburg.)
- 1380 Birnförmiger **Krug** mit durchbrochener Mittelrosette und reliefirtem Sternzackenornament. (Mus. in Köln.)
- 1381 **Dintenfass** mit aufspringendem Löwen als Lichthalter und flachreliefirten Costümfiguren auf dem architektonisch behandelten Unterbau. (Mus. in Köln.)
- 1382 Vollrunde **Statuette** einer Madonna mit Kind, auf dem Haupte eine Krone, die Gewandpartien in blau und braunem Emailfluss. 1730. H. 0,27¹/₂. (Museum in Köln.)

Grau, braun.

- 1383 **Sternkrug** mit durchbrochener Mittelrosette und reliefirtem Zackenornament. (Bildh. Kramer in Kempen.)
-

IV. Frechener Töpfereifabrikate.

Frechener Krüge.

Henkelkrug aus Frechen, Bartmann. Inschrift: DRENK. 1384
EN . ES . GODES . NET . VERGES. H. 0,26. (Mennicken
in Eupen.)

Braun.

Cylindrisch sich nach oben verjüngende **Henkelkanne** 1385
mit Deckel, auf derselben die Darstellung des Sünden-
falles in gothisirendem Stile, die Schlange auf dem
Baume der Erkenntniss trägt einen Weiberkopf. H. 0,29,
B. 0,10. (Thewalt.)

Runder **Henkelkrug** mit Bartmann unter dem Hals- 1386
ausgüsse, auf dem Bauche gothische Blattornamente,
entwachsend der Stammbaum Jesse, mit zahlreichen
Costümfiguren. H. 0,14, B. 0,10. (Thewalt.)

V. Süddeutsche Töpfereifabrikate.

Deutsche Majolika.

Gehenkelter **Schenkkrug** in bunt glasirtem Thone. 1387
Das in Form einer antiken Hydria gestaltete Gefäss
wird in drei Gliederungen künstlerisch belebt. Zu-
nächst umzieht den eingezogenen Hals ein doppelter,
freistehender, von behelmtten Wachtthürmen durch-
setzter Zinnenkranz mit Schiesscharten und vierecki-
gen Ornamentfeldern, der vorne zu einem Treppen-
giebel sich entwickelt und hinten von dem breiten,
stabumsäumten und mit Rosetten ornirten Henkel
überschnitten wird. Die obere Körperetage enthält,
dem vorderen Abschlusse der Halsarchitektur ent-
sprechend, in der Mitte eine gegiebelte Nische mit
dem auferstehenden Christus in fast freistehender
Figur, an die sich, vermittelt durch einen difformen
Füllraum, der auf beiden Seiten dazu benutzt wird,

in seinem oberen Abschnitt die Nürnberger Wappenadler, in seinem unteren je einen schlafenden Krieger aufzunehmen, drei Rundbogenfelder mit biblischen Darstellungen (Abraham und Isaak, Abrahams Opfer, das segnende Christuskind in einer Altarumrahmung), sowie ein Spitzdachfeld mit einer allegorischen Figur, der iustitia, anreihen. Die untere Körperetage zeigt dann, analog der oberen, in der Mitte wiederum eine Spitzgiebel-Umrahmung für die Haupt-Darstellung der Kreuzigung, während die folgenden: Maria mit dem Kinde und jeder der opfernden 3 Könige von einem Rundbogen umschlossen sind. Die Zwickel der Bogen sind auf dem ganzen Körper theils mit Fruchtgehängen, theils mit Rosetten ausgefüllt. 16. Jahrhundert. Fabrikat der Hirschvogel. (Thewalt.)

1388 **Henkelkrug** in buntem glasierten Thone mit geflochtenem Henkel. Der vasenförmige Körper ist in 3 Ornament-Etagen getheilt, deren untere 5 schreitende Landsknechte unter Bogenstellung zeigen, während die oberen 12 Costümfiguren in Brustbildern enthalten. Hirschvogel'sches Fabrikat. H. 0,41, B. 0,24. (Museum zu Köln.)

1389 Balusterförmiger **Henkelkrug** von glasiertem Thon mit einer eingeritzten mehrfarbigen Musterung, auf der sich in der Mitte und zu beiden Seiten ausgeschnittene Reliefpartien abgesetzt finden, welche den Crucifixus mit den beiden Schächern, das Lamm Gottes und Christus mit dem Blindgeborenen darstellen. Der ursprüngliche Henkel ist durch einen zinnernen ersetzt. Salzburger Arbeit. (Deutsches Gewerbe-Museum in Berlin.)

1389a Conischer **Becher** mit silberverziertem, einen Zug von Costümfiguren und ein reiches Wappenschild zeigenden Rande. Das Gefäß ist von rauher, schlackenartiger Thonmasse und trägt einen Kranz von Oesen längs der Bauchweitung. (Kölner Museum.)

1390 Buntglasierte **Ofenkachel** mit einer allegorischen Costümfigur unter einem Renaissance-Bogen. (C. J. Schwickerath, Ehrenbreitstein.)

Aehnliche **Kachel** mit gleicher Ausstattung. (C. J. 1391 Schwickerath, Ehrenbreitstein.)

Becher von glasirtem Thon mit einem Fries spielen- 1392
der Kinder unter Baumgruppen. Den Henkel bildet
eine Chimäre. Unbekanntes Fabrikat. (Burg Stolzenfels.)

Kleines weissglasirtes **Seidel**. Auf beiden Seiten das 1393
reliefirte Brustbild Luthers, in der Mitte ein Wappenschild. Unbekanntes Fabrikat. (Burg Rheinstein.)

Kreussener Krüge.

Grosse **Schnelle**, braun glasirt in origineller Zinn- 1394
montirung mit gleichem Deckel, den ein Löwe krönt.
Unter einem vorspringenden Wulste folgt oben ein
Ornamentband, auf welchem in einer quadratisch ab-
getheilten dessinirten Zinnumrahmung vorspringende
Löwenköpfe und Rosetten wechseln. Zwischen diesem
und zwei gleichbehandelten Ornamentbändern am
Fusse der Kanne zieht sich ein breiter Fries mit den
Aldegrever'schen Hochzeitstänzern in der Höhe der
bekannten Kupferstich-Figuren von überaus plastischer
Wirkung. (Burg Stolzenfels.)

Breites **Seidel**, schwarz glasirt, mit Zinndeckel, der 1395
die Umschrift trägt: „Gott mit uns, wer will wider
uns. 1656. Die cylindrische Körperweitung umgeben
als stehende Costümfiguren in der obiger Jahreszahl
entsprechenden Zeittracht die 7 Kurfürsten. (Burg
Stolzenfels.)

Gedeckelter **Apostelkrug** mit bunt emaillirten Relief- 1396
figuren; in der Mitte ein gleichbehandeltes Wappen
mit der Jahreszahl 1653. (Kölner Museum.)

Aehnlich behandelter **Krug** mit den mythologischen 1397
Personificationen der Planeten unter einer aus Ketten-
gliedern gebildeten reliefirten Bogenstellung. (Pla-
netenkrug.) 1628. (Thewalt.)

Gleichgeformter **Jagdkrug** in alter Zinnmontirung. 1398
Zwischen zwei vortretenden Ornamentbändern zieht
sich um die Mitte desselben ein eben so lebendig

- aufgefasster, als fein durchgeführter Jagdfries mit vielen kleinen Costümfiguren und Thieren in glänzender Emaillirung. 1652. (Thewalt.)
- 1399 Aehnlicher **Krug** mit decorirtem Silberdeckel, auf der Bauchmitte ein emaillirtes Wappenmedaillon zeigend, zu dessen beiden Seiten sich jedesmal 2 reliefirte Renaissancecartuschen anreihen, die je einen vorspringenden Engelskopf umrahmen. (Thewalt.)
- 1400 **Krüglein** von überaus delicateser Behandlung. Zwischen zwei in einer zarten, weissen Emaildessinirung gehaltenen Bändern zieht sich eine Musterung rautenförmig geriffelter Achtecke mit gold- und ockergelber Emaillirung in weisser Ornamenteinfassung. (Paul in Hamburg.)
- 1401 Gedeckeltes **Krüglein** in Baluster-Form. Auf der Vorderseite zwei von vergoldetem Kettenornament umschlossene emaillirte Wappen. Der übrige Körper mit rautenförmigen weiss und roth emaillirten Rautenfurchen ornirt. Auf dem Henkel Maskarons und Blattornamentation, unter der Halsgliederung ein vortretender Fries mit weiss emaillirter Inschrift anno G. L. M. E. L. 1628. H. 0,15, B. 0,08. (Thewalt.)
- 1402 Sechseckige **Krause** mit Zinnverschluss. Die Vorderseite zeigt eine in Emailfarben gemalte Costümfigur mit den Buchstaben G. E. M — Z. B. Comes Elector Marchiae — Zollern Brandenburg. Kurfürst und Wappen von Brandenburg und Hohenzollern. Die übrigen werden mit einer rautenförmig gefurchten, weiss, blau und goldenen Ornamentation belebt. (Burg Rheinstein.)

K r u g f o r m e n .

(Kabinet links.)

- 1403 **Matrize** zum Bauerntanzkrug mit Inschrift. L. 0,35 m.
(Jos. Mennicken in Eupen.)

- Desgl.** mit 5 Abtheilungen und 5 Brustbildern. 1404
L. 0,29 m. (Derselbe.)
- Desgl.** mit 4 Abtheilungen und 5 Brustbildern. 1405
L. 0,24 m. (Derselbe.)
- Desgl.** mit 3 Brustbildern. L. 0,21 m. (Derselbe.) 1406
- Desgl.** mit Halsornament. L. 0,10 m. (Derselbe.) 1407
- Desgl.**, Reliefwappen der Familie v. Eynatten, Töpfer-
zeichen I. S. L. W. Umfang 0,26 m. (Derselbe.) 1408
- Desgl.** mit Wappen im Schilde: Schlange und 3 Aepfel. 1409
Umfang 0,36 m. (Derselbe.)
- Desgl.**, glasirtes Wappen der Familie Halmale. W. H. 1410
Umfang 0,19. (Derselbe.)
- Desgl.**, Relief-Medaillon. Umfang 0,15 m. (Derselbe.) 1411
- Desgl.**, glasirtes Wappen mit Einhorn. Umfang 0,19 m. 1412
(Derselbe.)
- Desgl.**, glasirtes Wappen: WILHELMIS . VAN . 1413
NESSELRAED . VND . WILHELMA . VAN . SDRID-
HAGEN . SINE . HOYSEOW. Umf. 0,25 m. (Ders.)
- Desgl.**, glasirtes Halsornament. L. 0,14 m. (Ders.) 1414
- Desgl.**, glasirtes Halsornament. L. 0,14 m. (Ders.) 1415
- Desgl.**, glasirtes Töpferwappen, 1578. Umf. 0,20 m. 1416
(Derselbe.)
- Desgl.**, glasirtes Töpferwappen, Zeichen EW. Umf. 1417
0,24 m. (Derselbe.)
- Desgl.** mit Halsornament. L. 0,17 m. (Ders.) 1418
- Desgl.** " " L. 0,18 m. (Ders.) 1419
- Desgl.** " " L. 0,19 m. (Ders.) 1420
- Desgl.** " " L. 0,16 m. (Ders.) 1421
- Desgl.** " französischem Wappen. Umf. 0,25 m. 1422
(Derselbe.)
- Desgl.**, Wappen mit Kreuz im Schilde. Umfang 1423
0,22 m. (Derselbe.)
- Desgl.**, Medaillon mit Figur. Umf. 0,38 m. (Ders.) 1424

- 1425 **Desgl.**, Wappen. Töpferzeichen I. E. Inschrift:
IOHAN . VAN . ROLLE . DE . IVNGEN . DRINK . HER .
IN . GODES . NAMEN . VND . LAT . MIT . FREVDEN .
HER . VM . GAN. 1580. Umf. 0,21 m. (Ders.)
- 1426 **Desgl.**, Medaillon. Umfang 0,24 m. (Ders.)
- 1427 **Desgl.**, Töpferzeichen WD. Umf. 0,33 m. (Ders.)

Terracotten.

- 1428 **Vollrunde Madonnen-Statuette** mit Kind in italienischem Charakter. Die sich den Körperformen weich anschmiegende fließende Gewandung trägt eine aufgeschmolzene Polychromie. 0,24 $\frac{1}{2}$ m h. (Helander.)
- 1429 **Gebranntes Thonrelief** in Eichenholzumrahmung. Auf stilvoll gemustertem Grunde in polychromer Ausmalung die h. Margaretha, auf dem Drachen stehend, in der Rechten ein Buch, in der Linken ein Kreuz tragend. 0,23 m h. (Diöcesan-Museum zu Münster.)
- 1430 **Aehnliches polychromirtes Relief** in altem Holzrahmen, die h. Catharina mit Rad und Schwert darstellend; zu ihren Füßen eine gekrönte männliche Figur. Oben Schriftlegende. 0,49 m h. (Diöcesan-Museum zu Münster.)
- 1431 **Desgl.** auf dessinirtem Grunde die h. Barbara mit Thurm und Buch. Darunter das Monogramm Judocus Vredis. 0,24 m h. (Diöcesan-Museum zu Münster.)
- 1432 **Desgl.** in ähnlicher Behandlung die h. Dorothea mit einem von Rosen gefüllten Pokal. 0,36 m h. Unten das Monogramm Judocus Vredis. (Diöcesan-Museum zu Münster.)
- 1433 **Desgl.** mit Schwert, Buch und Palme die h. Lucia. Darunter dasselbe Monogramm des Judocus Vredis. 0,26 m h. (Diöcesan-Museum zu Münster.)

Thonrelief mit polychromer Ausmalung. In einem 1434
mittleren Medaillon die h. Brigitta, an einem Pulte
sitzend ihre Visionen niederschreibend; der heilige
Geist schwebt in Taubengestalt über ihr; rechts von
demselben in den Wolken Gott Vater mit dem Sohne,
rechts Maria mit dem Jesusknaben. In den Zwickeln
der viereckigen Umrahmung des mittleren Rundbildes
oben zwei Wappenschilder, unten ein Donator und
eine Donatrix mit Spruchbändern. 0,24 m h. (Städti-
sches Museum zu Köln.)

Thonreliefs der h. drei Könige, von denen der erste 1435
knieend, 0,4 m h., die beiden anderen stehend, je
0,5 m h., in Bezug auf Haltung, Gewandung und
selbst Gesichtsausdruck trotz des kleinen Massstabes
vortrefflich modellirt resp. geschnitten, wahrschein-
lich Modelle für einen Goldschmied, der sie coloriren
liess, um ihnen mehr Ansehen zu geben. Kölnisch.
Mitte des 15. Jahrhunderts. (Schnütgen.)

Thonform, 0,11 $\frac{1}{2}$ m Durchm., zwei badende Mädchen 1436
darstellend, hinter denen die Kupplerin lauert, während
sie einen Schalk, der sehr interessant costümiert ist,
zu verlocken suchen, aber vergebens, da er ihnen
„etwas pfeift“, also culturgeschichtlich merkwürdig.
Solche Formen dienten zur Herstellung von Marzipan-
kuchen, namentlich aber zur Ausstattung von Schmuck-
kästchen mit Reliefs in Thon und Papiermasse. Rhei-
nisch um 1500. (Schnütgen.)

Thonform, 0,11 m h., 0,14 $\frac{1}{2}$ m b., mit der Dar- 1437
stellung des letzten Abendmahls, zu dem die Apostel
geschickt um den Tisch gruppiert sind, in einer an
ältere Vorbilder erinnernden Gewand-Behandlung.
Rheinisch um 1500. (Schnütgen.)

Thonform, 0,5 $\frac{1}{2}$ m h., 0,4 m b., mit dem stark ver- 1438
tieften, vortrefflich behandelten Bilde des h. Christo-
phorus. Rheinisch. Anfang des 16. Jahrhunderts.
(Schnütgen.)

